

Was brauchen Kinder wirklich?

Lengede (jpb/r). Für den 5. Jahrgang der IGS Lengede fanden wieder die „Expertentage Gesundheit“ statt. Dies bedeutet für die 150 Schüler der 5. Klassen, dass sie sich zwei Wochen lang auf verschiedenste Weise mit diesem Thema beschäftigen.

Der Fachunterricht ist dabei eng mit dem Oberthema verknüpft. So werden etwa in Deutsch Sachtexte zu gesundheitsbezogenen Themen gelesen, im Naturwissenschaftsunterricht werden Drogenprävention und gesunde Ernährung behandelt und der Englischunterricht steht im

Zeichen des „Lernen lernens“. „Welcher Lerntyp bin ich?“, „Wie lerne ich effektiv meine Vokabeln?“ „Wie baue ich Angst vor Klassenarbeiten ab?“ sind dabei nur einige Unterrichtsgegenstände, die den Schülern helfen sollen, zukünftig entspannter zu lernen.

Darüber hinaus bearbeiten alle Schüler ein persönliches Projekt zum Thema Gesundheit. Dabei beschäftigen sie sich mit den unterschiedlichsten Fragestellungen. Ob „Warum ist Rauchen schädlich?“ oder „Gesunde Ernährung – was brauchen Kinder wirklich?“, jede Fragestellung



Josephina und Tabea basteln eine Ernährungspyramide.

wurde von den Schülern selbst gewählt und wird in Eigenregie bearbeitet. Die Ergebnisse stellen die Schüler zunächst in ihren Klassen vor. Die beste Präsentation jeder Klasse wurde vor dem gesamten fünften Jahrgang dargeboten.

Mit Hilfe von Experten befassen die Schüler sich zudem mit verschiedenen gesundheitlichen Themen. In einem Workshop mit der Ernährungsberaterin Tanja Bolm von der Verbraucherzentrale Wolfsburg lernen die Schüler nicht nur in der Theorie, was gesunde und ungesunde Lebensmittel sind. Im anschließenden Praxisteil dürfen sie auch selbst frische und leckere Speisen zubereiten und hinterher gemeinsam essen. Die Schüler stellten in Gruppen beispielsweise ein schnelles Curryketchup, einen Möhrendip und Gemüsetaucher oder Apfeltaosts her.

Ernährungsberaterin Tanja Bolm betont den Wert der praktischen Erfahrung für die Schüler, um theoretisch Gelerntes direkt umzusetzen. Große Freude herrscht bei den Schülern, als

sie ankündigt, dass sie für jeden schon ein Blatt mit allen Rezepten vorbereitet hat. „Super, dann kann ich das demnächst mal für meine Eltern kochen“, hört man so oder ähnlich von mehreren Schülern. „Alle Schüler haben prima mitgearbeitet und waren sehr motiviert, die Rezepte umzusetzen“, so Kathrin Böke, Jahrgangsstufenleiterin an der IGS Lengede.

Ein weiterer Workshop wird vom Turnerbund Lengede angeboten. Spartenleiter Hans Rhien gibt den Klassen der IGS eine Einführung in den Sport Ju-Jutsu.

„Mir hat es gut gefallen, weil ich viel gelernt habe“, sagt Fabienne aus der 5d. Ihr Klassenkamerad Max fügt hinzu: „Ich habe viele Selbstverteidigungstricks gelernt.“ Auch Hans Rhien hat die Aktion Spaß gemacht. „Die Klassen waren ruhig und engagiert“, sagt er über die IGS-Schüler.

Bei der Zahnprophylaxe lernen die Schüler mit Hilfe von Ute Jaworek vom Gesundheitsamt Peine, was gesund und ungesund für unsere Zähne ist.



Ein Auto voller Spielideen und Materialien aus Frankreich und eine Unterrichtsstunde Zeit pro Klasse – mehr braucht Marion Prévost nicht, um die Schülerinnen und Schüler für die französische Sprache und Kultur zu begeistern. Mit ihrer sympathischen offenen Art bringt die 24-jährige Lektorin des Institut Français in Bremen die 11- bis 13-Jährigen zum Reden, auf Französisch, naturellement. Und das steht für die vier Französischkurse der 6. und 7. Klasse auch im Unterricht im Vordergrund, berichtet Französischlehrerin Julia Sittler. „Die Jugendlichen sollen im Fremdsprachenunterricht das Sprechen üben, daher müssen wir immer wieder verschiedene interessante Sprechansätze schaffen. Eine echte Französin wirkt natürlich besonders motivierend.“ Die Bretonin Marion Prévost ist eine von 12 Mitarbeitern des France Mobil deutschlandweit. Als mobile Botschafter Frankreichs reisen sie von Schule zu Schule und bieten auf die Lerngruppen abgestimmte Aktivitäten an. Linnéa, die im zweiten Jahr Französisch lernt, erzählt: „Ich konnte zwar nicht alles Wort für Wort verstehen, aber das meiste. Und es war toll, mit einer richtigen Französin sprechen zu können.“